



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2415

Dienstag, 6. Mai 2025

ÖSTERREICH

(L)I(E)ST

FREI



Medien und Demokratie

Zwischen Freiheit und Verantwortung

Medien in der Demokratie

Emily (16), Armin (15), Henrik (19), Mira (16), Clara (15) und Greti (17)

Medien, Möglichkeiten, Meinungsfreiheit.

In Österreich kann grundsätzlich jede:r politisch partizipieren - eine ganz allgemeine Differenzierung von Aspekten wie Geschlecht, Alter, Herkunft oder Ähnlichem findet nicht statt. Doch welche Möglichkeiten gibt es überhaupt, politisch zu partizipieren? Klare Antwort: eine Vielzahl - Staatsbürger:innen ab 16 Jahren - haben die Berechtigung selbst wählen zu gehen, ab 18 darf man sich sogar selbst für eine Wahl aufstellen lassen. Eine Meinung bilden kann sich jede:r - Vorwissen aneignen sowieso. Auch die Teilnahme an Protesten steht jedem:jeder frei. Die Verbreitung der eigenen Meinung auf sozialen Medien zählt hier natürlich auch zur Partizipation. Nun wäre man auch an dem Punkt, an dem sich jede:r fragen sollte, wie er:sie überhaupt an seine:ihre Meinung kommt? Der prägendste Faktor sind natürlich Medien. Und diese übernehmen gleich drei wichtige Funktionen: eine Informationsfunktion - wie der Name schon verrät, werden Bürger:innen hierbei über das öffentliche Geschehen informiert. Die Meinungsbildungsfunktion: politische Entscheidungen werden öffentlich gemacht, sodass sich Wähler:innen eine Meinung bilden können und im Sinne ihrer Interessen handeln können. Zu guter Letzt die Kontrollfunktion: Missstände sollen aufgespürt werden. Alles in allem sind das also die wesentlichen Punkte, um sich selbst

eine (respektvolle und trotzdem personenbezogene) Meinung zu bilden. Dennoch kann es immer wieder zu Ausreißern kommen - das heißt: Menschen, die die Grenzen der Meinungsfreiheit überschreiten und dadurch Falschdarstellungen, Beleidigungen, öffentliche Hassreden, Verhetzungen oder Aufrufe zur Gewalt öffentlich verbreiten. Denn Meinungsfreiheit heißt nicht gleich: „Ich darf alles sagen, was ich will und wo ich will.“ Grundsätzlich sollen Medien also Informationen veröffentlichen, erklären, hinterfragen und in einen Kontext setzen - das heißt, dass alles begründet und argumentiert werden kann. Im Rahmen unserer Recherche über Medien in der Demokratie befragten wir einen geübten Journalisten des ORF namens Claus Bruckmann. Dieser verschaffte uns essenzielle Einblicke in seine Arbeit als Reporter eines öffentlichen Mediums. Als wir ihn über den aktuellen Sachverhalt der sozialen Medien und anderen digitalen Informationsverbreitern fragten und ob dort öfters Falschinformationen verbreitet werden, antwortete er simpel, dass die meisten Falschinformatio-



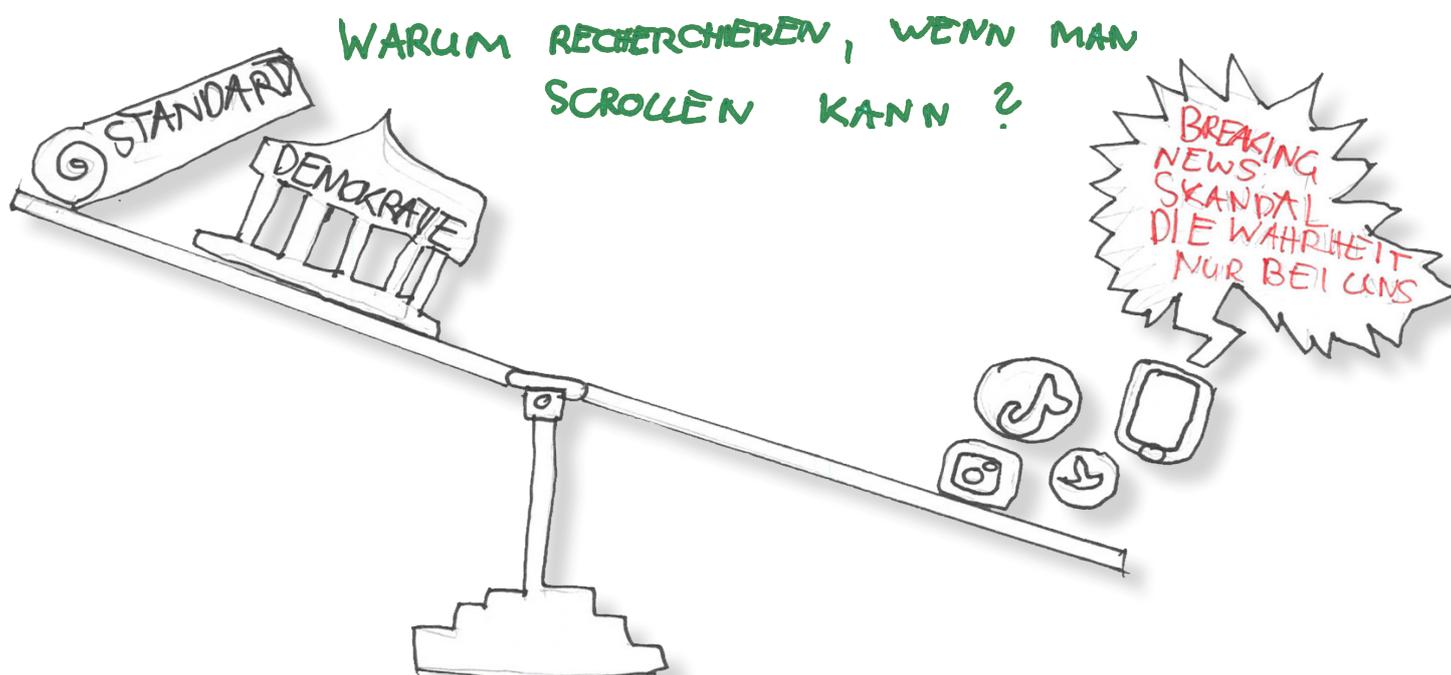


nen durch Geschwindigkeit der Informationsweitergabe und fehlende Information entstehen und in den sozialen

Medien meist auch nur Überschriften gelesen werden. Anschließend stellten wir ihm die Frage, was er für Medien verwendet für sein alltägliches Journalistenleben. Wenn er Informationen schnell benötigt, informiert er sich übers Radio und Fernsehen für die schnellen Fakten, jedoch wenn er tiefgründigere Informationen oder Hintergründe benötigt, greift er auf ORF Topos und Zeitungen zurück. Um nochmal auf seinen Job als Journalist zurückzukommen, wollten wir wissen, wie sich der technische Fortschritt auf sein Arbeitsleben auswirkte und was für Folgen dieser hatte. Seinen Angaben

nach wurde es weitaus einfacher an jegliche Informationen auf der Welt zu kommen, jedoch wurde es aus seiner Sicht auch intensiver, konstant mit den Nachrichten aus aller Welt mitzuhalten. Er betont jedoch, dass die Vorteile weitaus die Nachteile überwiegen und er findet die technische Revolution gut für die journalistische Welt. Jetzt hängt es also nur mehr an euch – läuft offen durch die Welt, analysiert, hinterfragt und bildet euch dadurch eine Meinung, um die Demokratie in Österreich aufrechtzuerhalten und euch und euren Mitmenschen eine bereichernde Zukunft zu ermöglichen.

Wir kommen also gemeinsam zum Fazit, dass Medien ein großer und vor allem prägender Teil unserer Gesellschaft sind. Sie beeinflussen uns und unseren Charakter. In einer Demokratie hat jede:r die Möglichkeit, sich selbst so zu entfalten, wie er:sie möchte, und wir alle schätzen die Möglichkeiten, welche uns durch diese Privilegien vorbehalten sind.



Meinung statt Propaganda

Liliana (15), Daniela (15), Anna (16), Lara (16) und Julia (16)



Wir berichten über die Medienkultur in Österreich und welche Funktionen Medien in unserer Gesellschaft haben.

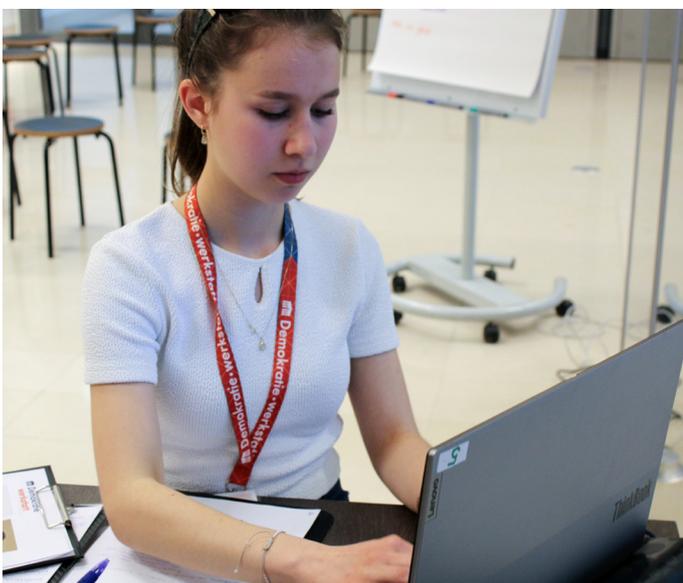
Medien haben viele Funktionen. Denn sie dienen zum einen als Informations- und Unterhaltungsquelle, aber sie sorgen auch dafür, dass die Demokratie erhalten bleibt. Sie sichern die Meinungsfreiheit und ermöglichen eine Teilnahme an politischen Ereignissen, indem in Medien über verschiedene Ansichten und Perspektiven berichtet wird. Dadurch können sich Bürger:innen eine eigene Meinung bilden und ihre Umwelt kritisch hinterfragen. In Österreich gibt es verschiedene Anbieter von Informationsquellen. Das ermöglicht der Bevölkerung noch



mehr Vielfalt in der Welt der Medien zu erlangen und ein Geschehnis aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Des Weiteren wird vermieden, dass nur eine Quelle an Oberhand gewinnt und sich jede:r mit den gleichen Fakten informiert, die vielleicht nicht seriös sind. Außerdem werden in Österreich Medien in privat und öffentlich-rechtlich aufgeteilt, wie wir von Journalist Claus Bruckmann erfahren haben. Bei öffentlichen Quellen, beispielsweise dem ORF, müssen die Plattformen strikte Richtlinien befolgen, die vom Parlament beschlossen wurden. Dabei müssen sie Ereignisse immer objektiv berichten oder bestimmte Themen wie Minderheiten, Kultur, Politik oder Sport ansprechen. Zudem werden sie vom Staat finanziert, da sie diese Verpflichtungen befolgen. Private Medien wiederum haben mehr Freiheiten und sind der Objektivität grundsätzlich nicht verpflichtet. Allerdings müssen sich private Quellen, wie zum Beispiel die Kronen Zeitung, mit Werbungen und Productplacement selbst finanzieren. Dafür gibt es weniger Regeln, an die



sie sich halten müssen. Beispielsweise gibt es für private Medien keinen Bildungsauftrag. Wir sind der Meinung, dass es Gott sei Dank genug unabhängige und objektive Medien in Österreich gibt. Man kann sich gut informieren und sich eine eigene Meinung bilden.



Presse ohne Maulkorb

Caroline (16), Jana (15), Tino (16), Tig (18), Melisa (18), Sarah (16)
und Mavie (16)



Pressefreiheit. Ein Thema, das unsere Demokratie und deshalb uns alle betrifft.

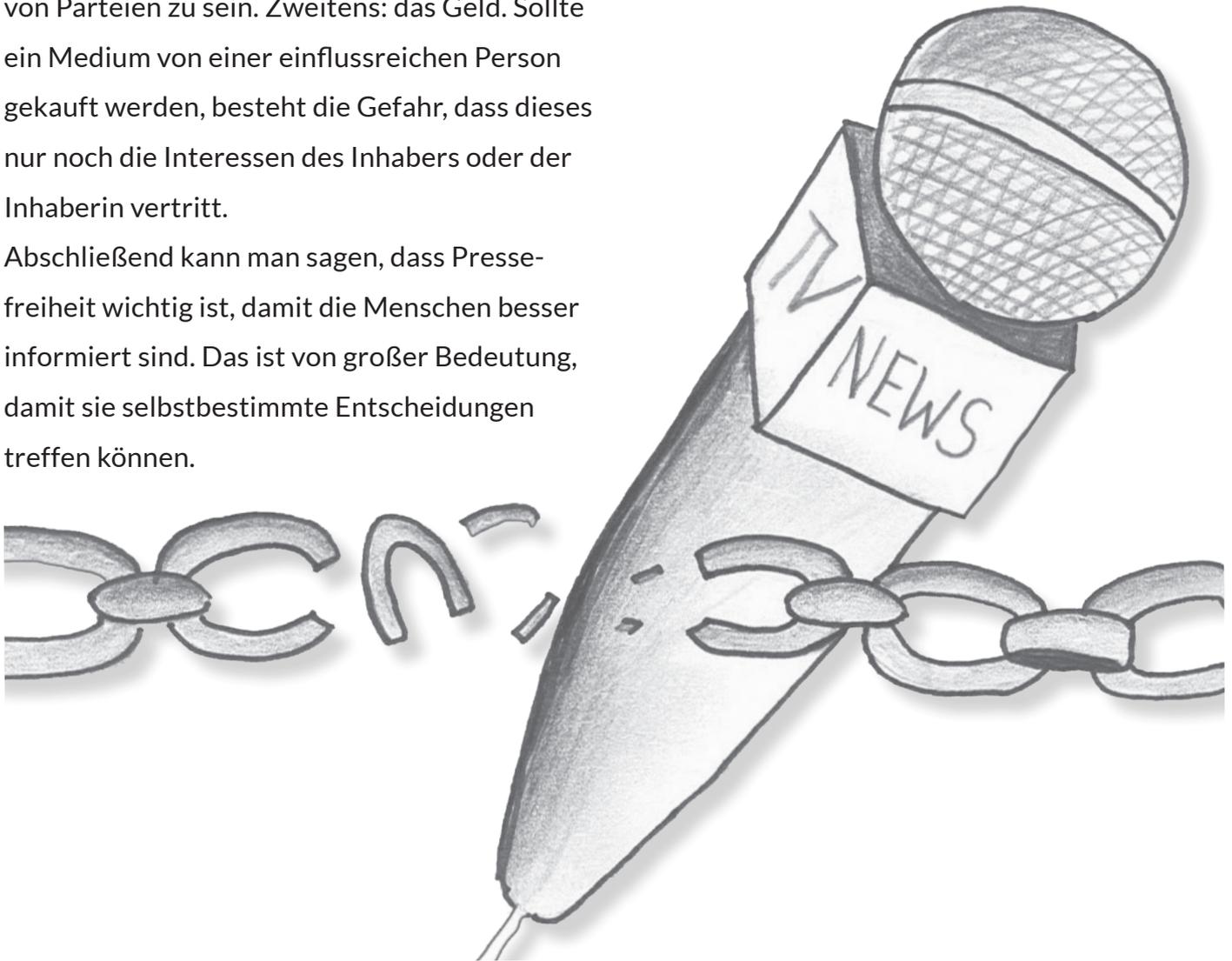
Pressefreiheit. Für viele nur ein Begriff. Doch in Wahrheit ist es so viel mehr. Es ist die Freiheit, die eigene Meinung zu sagen und berichten zu dürfen, ohne Angst vor Verfolgung haben zu müssen. Völlig egal, ob für ein „linkes“ oder ein „rechtes“ Medium geschrieben wird, in jedem Fall muss sich die veröffentlichte Information im Rahmen des Gesetzes befinden. Zusammengefasst: Pressefreiheit ist ein Grundrecht.

In einem Gespräch mit Claus Bruckmann, einem Journalisten mit jahrelanger Erfahrung mit der Politik Europas, hatten wir die Chance, einiges

über Pressefreiheit zu erfahren. Er erzählte uns, die Demokratie braucht Pressefreiheit, damit sich die Menschen informieren und eine Meinung bilden können. Medien dürfen grundsätzlich alles berichten, dennoch müssen sie ihre Behauptungen seriös beweisen können. Wir fragten ihn, was die größte Bedrohung für unsere bestehende Pressefreiheit ist. Herr Bruckmann antwortete uns ohne zu zögern. Es gibt zwei große Gefahren. Erstens: unter politische Räder zu kommen. Er meint damit, abhängig und beeinflusst von der Politik und/oder

von Parteien zu sein. Zweitens: das Geld. Sollte ein Medium von einer einflussreichen Person gekauft werden, besteht die Gefahr, dass dieses nur noch die Interessen des Inhabers oder der Inhaberin vertritt.

Abschließend kann man sagen, dass Pressefreiheit wichtig ist, damit die Menschen besser informiert sind. Das ist von großer Bedeutung, damit sie selbstbestimmte Entscheidungen treffen können.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

6N3, BORG Wiener Neustadt,
Herzog-Leopold-Straße 32, 2700 Wiener Neustadt